

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Finanz- und Personalausschuss	18.09.2018	öffentlich
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss	19.09.2018	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	27.09.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes) WissensWerkStadt
Betroffene Produktgruppe 11.04.14
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan Im Dezernat 2: 2019: 150.000 € 2020: 100.000 € 2021: 360.000 € 2022: 974.000€ Ab 2023: 924.000 € Im Dezernat 4 2019: 826.000 €
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.) 09.02.2017, Rat der Stadt Bielefeld, Drs.-Nr. 4207/2014-2020
Beschlussvorschlag: Der Finanz- und Personalausschuss und der Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss empfehlen, der Rat beschließt: 1. Der Rat der Stadt Bielefeld begrüßt das Betriebskonzept zur „WissensWerkStadt“ und das Vorhaben, die WissensWerkStadt als eigene Fachabteilung der Bielefeld Marketing GmbH zu betreiben. 2. Der Rat der Stadt Bielefeld beschließt, für den Fall einer Förderzusage im Vorgriff auf den Haushaltsplan 2019 einen Betrag in Höhe 826.000 € als 10%igen Eigenanteil im Haushalt 2019 vorzusehen. 3. Der Rat der Stadt Bielefeld beauftragt die Verwaltung, eine Übergangsnutzung als WissensWerkStadt im Gebäude der ehemaligen Stadtbibliothek vorzubereiten und zu ermöglichen. Dafür wird mit der Bielefeld Marketing GmbH eine Leistungs- und

Finanzierungsvereinbarung getroffen. Dazu werden/wird

- a. im Jahr 2018 die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 € im laufenden Haushaltsvollzug finanziert, die Deckung erfolgt durch Minderausgaben im Budget des Dezernates 4,
 - b. im Jahr 2019 ein Betrag in Höhe von 100.000 € in den Haushalt eingestellt,
 - c. im Jahr 2020 ein Betrag in Höhe von 50.000 € vorgesehen.
4. Der Rat der Stadt Bielefeld beschließt, zusätzlich Mittel für eine extern zu vergebende Projektsteuerung in Höhe von jeweils 50.000 € in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 einzuplanen.
5. Der Rat der Stadt Bielefeld beauftragt die Verwaltung, den Betrieb der WissensWerkStadt ab 2021 vorzubereiten. Dafür wird der Bielefeld Marketing GmbH im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung im Jahr 2021 ein Betrag in Höhe von 310.000 € (180.000 € Personalkosten plus 130.000 € Sachkosten) gewährt.
Ab Inbetriebnahme der WissensWerkStadt in 2022 ist ein jährlicher Betrag für den Betrieb der WissensWerkStadt durch die Bielefeld Marketing GmbH in Höhe von 924.000 € in der Mittelfristplanung vorzusehen.

Begründung:

I. Hintergrund

Das Projekt „WissensWerkStadt“ – „Haus der Wissenschaft“ (Arbeitstitel) ist Teil des im Frühjahr 2015 vom Rat der Stadt Bielefeld in Auftrag gegebenen Strategiekonzepts „Wissenschaftsstadt /-standort Bielefeld“. Über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschulen und Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden, Vereinen, Politik und öffentlichen Institutionen brachten in einem Auftaktworkshop ihr Know-how ein. In dem anschließenden Strategieprozess erarbeiteten 60 Bürgerinnen und Bürgern unter der Leitung der Moderatoren Ideen und Überlegungen für eine Wissenschaftsstadt Bielefeld. Der in diesem Prozess erarbeitete Abschlussbericht wurde im Dezember 2016 dem Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld überreicht und am 09.02.2017 im Rat der Stadt Bielefeld „eingebracht“ (DS-Nr. 4207/2014-2020). Die Einrichtung eines „Hauses der Wissenschaft“ ist eine der zentralen Handlungsempfehlungen dieses Abschlussberichts.

Mit Ratsbeschluss vom 06.07.2017 sprach sich der Rat der Stadt Bielefeld mehrheitlich für die Einrichtung eines „Hauses der Wissenschaft“ aus.

In der zweiten Phase der Projektentwicklung wurde die Projektskizze weiter mit dem Ziel ausgearbeitet, sie in ein Betriebskonzept zu überführen. Die GENIALE 2017 bot dabei mit insgesamt 500 verschiedenen kostenlosen Angeboten für rd. 60.000 Besucherinnen und Besuchern eine gute Plattform für einen erfolgreichen Testlauf. Es konnten unter dem Namen der „WissensWerkStadt“ (WWS) die konzeptionellen Ideen zur GENIALE erstmals öffentlich im Gebäude der ehemaligen Stadtbibliothek getestet werden. Über 5000 Besucherinnen und Besucher konnten eine Vorstellung von einem ganzjährigen Begegnungsort für Wissenschaft und Stadtgesellschaft im Wilhelmstraßenquartier und damit von einer „Dauer-Geniale“ bekommen.

Zur Konkretisierung der möglichen Angebote und eines Betriebskonzepts wurde im Januar 2018 im Rahmen einer Bürgerbeteiligung ein „Ideenlabor“ mit rd. 160

Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, Kunst und Kultur durchgeführt. Dabei wurden die verschiedenen Angebote, Formen der Beteiligung, Verfahren und Formate der WWS weiter konkretisiert. Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche für die WWS einzubringen. Losgelöst von der Machbarkeitsstudie wurden dabei interaktiv Ideen für die rd. 2.800 Quadratmeter große Fläche der ehemaligen Stadtbibliothek entwickelt (s. Anlage, pdf-S. 80 ff).

Das vorliegende Betriebskonzept (Anlage, pdf-S. 1-68) hat die entwickelten Ideen aus den Beteiligungsprozessen und der GENIALE aufgenommen.

Auch der Eigentümer der Immobilie, die Geno/G-eins Bauträger GmbH, sieht die Realisierung der WWS in Absprache mit der Stadt Bielefeld als wichtigen Baustein einer ganzheitlichen Quartiersaufwertung rund um die Wilhelmstraße. Die Geno/G-eins Bauträger GmbH plant als Eigentümerin eine Ertüchtigung des kompletten Gebäudes in der Wilhelmstraße.

Für die WWS werden die Flächen im Erd- und ersten Obergeschoss, sowie in Teilen des Kellergeschosses in Anspruch genommen.

II. Förderungen

1. INSEK

Da die WWS nicht nur ein Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaftsstadt Bielefeld ist, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Stabilisierung des Quartiers Wilhelmstraße sein kann, wurde im November 2017 ein Förderantrag im Rahmen des INSEK-Programms auf den Weg gebracht.

Die WWS soll als Impulsgeber nicht nur räumlich in der Bielefelder Innenstadt verortet bleiben: Das Betriebskonzept sieht für die regionale Anbindung der WWS gemeinsame Projekte mit Bildungs- und Kultureinrichtungen der Region, Beratungs- und Qualifizierungsangebote, Netzwerkarbeit und Angebote für interkommunalen Austausch vor.

Die konkrete Lage der ehemaligen Stadtbibliothek ist damit ein positiv bestärkender Faktor für die Entwicklung des Wilhelmstraßen-Quartiers und für die Belebung der Tangente Innenstadt-Kesselbrink. In dieser besonderen Lage und auch mit den im Betriebskonzept angedachten Funktionen ist die WWS auch als eine quartiersspezifische Bildungseinrichtung zu sehen. Insbesondere hierzu sollen der Dialog und die Kooperationen mit Schulen und dem offenen Ganztags des Quartiers Nördlicher Innenstadtrand in der weiteren Programmplanung bis zur Eröffnung der WissensWerkStadt weitergeführt und intensiviert werden und u.a. Kooperationsvereinbarungen angestrebt werden.

Für den Fall einer Förderzusage sind Fördermittel in Höhe von 90% des Investitions- und Erstausrüstungsaufwands für die Umgestaltung und Ertüchtigung des Gebäudes in der Wilhelmstraße zu erwarten.

2. Regionale

Mit Ratsbeschluss vom 06.07.2017 wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob das Haus der Wissenschaft im Rahmen der Regionale „Urbanland“ als ein Projekt umgesetzt werden kann. Nach ersten Abstimmungsgesprächen mit der OWL-GmbH wurde das Projekt WWS in den REGIONALE-Prozess eingebracht.

Eine erste Projektskizze in der Form eines REGIONALE-Steckbriefs wurde zum Stichtag 15.05.2018 eingereicht und zwischenzeitlich im UrbanLand-Bord beraten.

Nach den ersten positiven Rückmeldungen wird die WWS mit REGIONALE-Potential eingestuft. Ob und welche Fördergelder im weiteren Prozess erreicht werden können, kann noch nicht beurteilt werden.

III. Rahmenterminplanung

Die Geno/G-eins Bauträger GmbH hat zwischenzeitlich einen aktualisierten Rahmenterminplan vorgelegt:

- Die Errichtung der WWS wird bis Mitte 2020 vorbereitet und geplant.
- Die Bauphase dauert von Mitte 2020 bis Ende 2021,
- die Eröffnung ist für Ende 2021/Anfang 2022 vorgesehen.

In der Planungsphase bis Mitte 2020 kann das Haus durch die Bielefeld Marketing GmbH tageweise für einzelne Aktionen bespielt werden. Ab 2021 ist geplant, Personal für die WissensWerkStadt einzustellen, das den kontinuierlichen Betrieb ab 2022 plant.

IV. Kosten und Finanzierung

1. Invest

Die Gesamtbaukosten für die Revitalisierung der Immobilie betragen rd. 13,8 Mio. €. Die anteiligen Baukosten zur Einrichtung der WWS belaufen sich nach der Kostenermittlung des Eigentümers auf rd. 8.258.600 € (aktueller Stand Ende 2017).

Mit Ratsbeschluss vom 14.12.2017 zum INSEK Nördlicher Innenstadtrand (DS-Nr. 5623/2014-2020) wurde die Grundlage für die Befassung der interministeriellen Arbeitsgruppe des Landes NRW (InterMAG Soziale Stadt) mit den Projekten im Stadterneuerungsgebiet „Nördlicher Innenstadtrand“ geschaffen.

Die InterMAG hat dem Konzept der Stadt Bielefeld zugestimmt und damit die grundsätzliche Bereitschaft dokumentiert, Maßnahmen und Projekte gebietsbezogen in die Förderprogramme aufzunehmen und hat damit letztendlich für das Projekt WWS eine Förderempfehlung im Rahmen des Programms „Starke Quartiere – starke Menschen“ ausgesprochen. Das Projekt wurde dadurch der europäischen EFRE-Förderung mit einem Fördersatz von 90% zugänglich gemacht. Das Land NRW hat die geplante Nutzung (als öffentliche Gemeinbedarfseinrichtung) als dem Grunde nach zuwendungsfähig im Sinne der Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 anerkannt. Damit ergibt sich bei der zugrundeliegenden Kostenschätzung von 8.258.600 € ein voraussichtlicher städtischer Eigenanteil von rd. 826.000 €.

2. Keine Miete

Die Eigentümerin ist bereit, die Flächen für die WWS dem Betreiber der WWS mietfrei zur Verfügung zu stellen.

3. Betriebskosten

Das Betriebskonzept erläutert im Kapitel 6 die für die Stadt Bielefeld anfallenden Kosten (Objektkosten, Personal- und Sachkosten). Ab Fertigstellung ist jährlich mit 274.000 € Objektkosten, 365.000 € Personalkosten und 340.000 € Sach- und Projektkosten zu rechnen.

4. Übergangskosten

Bereits in der Planungsphase, also vor der Umbauphase, soll die Bielefeld Marketing GmbH Projekte im Gebäude Wilhelmstraße durchführen. Dafür ist ein Etat vorzusehen, um die Personal- und Sachkosten zu decken.

5. Projektsteuerung

Kurzfristig nach Erhalt des Förderbescheids wird die BiMA eine Projektsteuerung beauftragen, die die Planungs- und die Bauphase der geförderten baulichen Umgestaltung intensiv betreut. Sie wird die Einhaltung der Förderbedingungen und die Einhaltung des Budgets überwachen.

6. Haushaltssicherung

Die Finanzierung und der Betrieb der WWS sind neue freiwillige Leistungen der Stadt Bielefeld, die nach der Haushaltsverfügung der Bezirksregierung Detmold wegen der Haushaltssicherung zu kompensieren sind. Die Stadt Bielefeld geht jedoch davon aus, dass sie sich ab dem Jahr 2022 nicht mehr in der Haushaltssicherung befindet, so dass eine Kompensation ausnahmsweise nicht erforderlich ist: Der nächstmögliche Haushaltsausgleich i.S. § 76 GO NRW wird durch das Projekt „Wissenswerkstadt“ nicht gefährdet. Zu dieser Thematik befindet sich die Stadt Bielefeld in Gesprächen mit der Bezirksregierung.

V. Vernetzung

Die Idee der Verwirklichung einer WissensWerkStadt, die Bürgerinnen und Bürgern Teilhabe an Forschung und Wissenschaft ermöglicht und auch als quartierspezifische Bildungseinrichtung zu verstehen ist, findet bereits in vielen Bereichen der Gesellschaft Unterstützer und Förderer.

Hierzu gehören auch namhafte Unternehmen aus der Region wie Bertelsmann und Oetker, die bereits ihre Mitwirkung zugesagt haben. Weitere Gespräche werden noch geführt.

Vorgesehen ist ein Unterstützernetzwerk aus Unternehmen und sonstigen wissenschafts- und bildungsnahen Institutionen und Stiftungen aus der Region, über das ergänzende Mittel für den Betrieb des Hauses eingeworben werden sollen. Die längerfristig angelegten Unterstützervereinbarungen sehen ein Modell mit jährlich wechselndem Vorsitz vor.

Die Universität Bielefeld und die FH Bielefeld werden die WWS inhaltlich durch wechselnde Projekte unterstützen, die von wissenschaftlichem Personal initiiert und getragen werden. Die Universität Bielefeld und die FH Bielefeld haben einen finanziellen Beitrag in Höhe von jährlich insgesamt 55.000 € ab Inbetriebnahme der WWS, also ab 2022, zugesichert.

Erklärungen und Empfehlungsschreiben

- der Bielefelder Universität
- der Fachhochschule Bielefeld
- der v. Bodelschwingschen Stiftungen
- des Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- der „Universitätsgesellschaft“

sind als Anhang dem Betriebskonzept (pdf-S. 69-75) beigelegt.

Die Realisierung einer WissensWerkStadt in Bielefeld besitzt nach Aussage des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V. bundesweit eine Vorbildfunktion, „weil sie explizit darauf ausgerichtet werden soll, nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, sondern die Menschen der Region aktiv in einen Innovations- und Forschungsprozess einbeziehen.“

VI. Zu den Beschlussvorschlägen:

Zu 1.

- Betriebskonzept (Anlage) -

Das Betriebskonzept soll als strategisches Gerüst für die fortlaufende weitere inhaltliche Ausgestaltung der WWS dienen. Neben dem Kontext, in dem die WWS errichtet werden soll, beschreibt das Konzept den Prozess der Konzeptentwicklung, das Projektkonzept der WWS, das Betriebs- und Betreiberkonzept und die Finanzierung.

Es basiert darauf, dass Bürgerinnen und Bürgern in einer komplexen und wissensbasierten Gesellschaft Teilhabe an Forschung und Wissenschaft ermöglicht werden soll. Unabhängig von Alter und Bildungsstand soll die Orientierung in einer sich immer schneller verändernden Umwelt gegeben werden und die Befähigung vermittelt werden, sich in aktuellen Diskussionen und Meinungsbildungsprozessen mit fundierten und offenen Dialogen einzubringen.

In der Bielefelder Innenstadt soll ein Ort entstehen, der die Wissenschaftsstadt Bielefeld symbolisiert und für die Öffentlichkeit Wissenschaft lebendig werden lässt, indem er Bürgerinnen und Bürgern einen Kommunikationspunkt bietet.

- WWS als eigene Fachabteilung der Bielefeld Marketing GmbH -

Die Bielefeld-Marketing GmbH soll den Betrieb der WWS in einer eigens dafür errichteten Abteilung organisieren. Dafür wird die Stadt Bielefeld mit der Bielefeld Marketing GmbH eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung schließen, in der die Rechte und Pflichten sowie die Finanzierung beschrieben werden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Mitgesellschafter der Bielefeld Marketing GmbH keine Einwände gegen die Übernahme erheben, sofern die Vereinbarung eine auskömmliche Finanzierung sichert.

Zu 2.

- Eigenanteil zur INSEK-Förderung –

Nachdem die interministerielle Arbeitsgruppe des Landes NRW die grundsätzliche Förderfähigkeit der WWS bestätigt hat, ist davon auszugehen, dass der Förderbescheid im Herbst 2018 erlassen wird. Die Stadt Bielefeld ist Empfängerin der Fördermittel. Sie wird den Eigentümer der Immobilie mit der Planung, Errichtung und Bereitstellung der WWS beauftragen. Nach dem voraussichtlichen Förderbescheid muss die Stadt Bielefeld 10% der förderfähigen Kosten, also rd. 826.000 €, selbst tragen. Aufgrund des Zeitablaufs werden die im Haushalt 2018 etatisierten Mittel in 2018 nicht benötigt, sondern im Haushalt 2019 neu veranschlagt.

Zu 3

- Übergangsphase -

Bis zum voraussichtlich Mitte 2020 beginnenden Umbau soll das Objekt nach Vorstellungen der Bielefeld Marketing tageweise bespielt werden. Dafür soll eine vertragliche Regelung mit dem Eigentümer der Immobilie getroffen werden, wonach

das Objekt kurzfristig in die Regie der Bielefeld Marketing GmbH übergeht. Da der genaue Umfang der Nutzung und die zeitliche Verteilung noch nicht feststehen, ist für das Jahr 2019 vorsorglich ein Haushaltsansatz für Objektkosten / Betriebskosten für den zeitweisen (Vorab-) Betrieb der WWS in Höhe von pauschal 100.000 € vorzusehen. Grundlage für die Zahlungen wird eine noch abzuschließende Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und der Bielefeld Marketing GmbH sein.

- Die noch im Jahr 2018 anfallenden Betriebskosten in Höhe von 25.000 € können über den Haushaltsvollzug des Dezernats 4 finanziert werden,
- für das Jahr 2019 sollen 100.000 € eingestellt,
- für den Zeitraum bis Mitte 2020 ein Betrag in Höhe von 50.000 € vorgesehen werden.

Zu. 4

- Projektsteuerung -

Um die Einhaltung der Förderbedingungen und auch des Budgetrahmens zu überwachen, sollen eine extern zu beauftragende Projektsteuerung und auch eine rechtliche Beratung eingesetzt werden. Die Begleitung durch die Projektsteuerung wird nach der aktuellen Terminplanung in den Jahren 2019 bis 2022 erforderlich sein, daher ist für die vier Jahre ein Ansatz von jeweils 50.000 € vorzusehen.

Zu 5.

- Betrieb der WWS ab Ende 2021/Anfang 2022

Auch die Betriebskosten ab 2021 werden im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und der Bielefeld Marketing GmbH geregelt.

Betriebskosten 2021

Um die WWS ab Fertigstellung der Umbauarbeiten in Betrieb gehen zu lassen, ist ein angemessener Vorlauf für die Veranstaltungsplanung vorzusehen. Angemessen, aber auch erforderlich sind finanzielle Mittel in Höhe von 50% der Personalkosten (=180.000 €) sowie 40% der Sachkosten (=130.000 €), also insgesamt 310.000 €, die ab der Inbetriebnahme kalkuliert sind.

Betriebskosten ab 2022

Kalkuliert sind jährliche Betriebskosten in Höhe von rd. 979.000 €. Die Hochschulen haben in ihren Letter of Intent finanzielle Unterstützung zugesagt, von denen 55.000 € in die strukturelle Finanzierung einfließen sollen. Durch diese finanzielle Unterstützung reduziert sich der kommunale Zuschussbedarf auf 924.000 €.

Oberbürgermeister